

Frauen: Museum

Zwischen Sammlungsstrategie und Sozialer Plattform

Zeit: 7. Oktober 2010, Beginn 16.00 Uhr

Ort: Wienbibliothek im Rathaus, Eingang Felderstraße
(ab 18.00 Eingang Lichtenfelsgasse 2), Stiege 6 (Lift), 1. Stock, 1010 Wien

Ausstellung *Frauenmuseen über Grenzen hinweg*

Ort: Wienbibliothek im Rathaus

Stiege 6 (Lift), 1. Stock, 1010 Wien

Eröffnung: 7. Oktober 2010, Dauer: 8.–22. Oktober 2010

Öffnungszeiten: Mo–Do 9.00–18.30 Uhr, Fr 9.00–16.30 Uhr

Konzeption: Gesellschaft für Kulturanalytik, Elke Krasny. Im Rahmen der Ausstellung *Frauenmuseen über Grenzen hinweg*. Teil des EU-Projekts *Women's Museum – a cultural gender concept for Europe*.
EU-Partnerinnen: Frauenmuseum Bonn; Kvindemuseet I DANMARK/The Women's Museum in Denmark; Frauenmuseum Meran/Museo delle Donne i Merano; Gesellschaft für Kulturanalytik Wien

Unterstützt von



Impressum: Wienbibliothek im Rathaus, Magistrat der Stadt Wien – MA 9, Direktion: Sylvia Mattl-Wurm
Grafik: Alexander Ach Schuh, Illustration: Martina Fuchs



wienbibliothek
im rathaus

Symposium

Frauen: Museum

Zwischen Sammlungsstrategie und Sozialer Plattform



Symposium

Frauen: Museum

Zwischen Sammlungsstrategie und Sozialer Plattform

Ort: Wienbibliothek im Rathaus

Im Rahmen der Ausstellung *Frauenmuseen über Grenzen hinweg*, Teil des EU-Projekts *Women's Museum – a cultural gender concept for Europe*

Zeit: 7. Oktober 2010

Konzeption: Gesellschaft für Kulturanalytik, Elke Krasny

Wien hat kein Frauenmuseum. Wien hat viele Frauenmuseen.

Jedes Museum sollte auch ein Frauenmuseum sein.

Museen verhandeln das kulturelle Erbe, sammeln die Gegenwart, sind Teil lokaler Identitätskonstruktionen, eröffnen künstlerischer Perspektiven und gesellschaftliche Anteilhabe. Wer und was wird ausgestellt? Wer und was wird nicht ausgestellt? Wie wird ausgewählt? Welche Rolle spielt die Öffentlichkeit? In der Institution Museum und der Praxis des Ausstellens stellt sich zentral die Frage der Geschlechterverhältnisse.

Das Symposium Frauen:Museum. Zwischen Sammlungsstrategie und Sozialer Plattform ist eine kritische Standortbestimmung des Verhältnisses zwischen Frauen und Museum im Sinne einer zukunftsorientierten Praxis.

Aktivistinnen, Bildungswissenschaftlerinnen, Forscherinnen, Historikerinnen, Kulturvermittlerinnen, Künstlerinnen, Kunsthistorikerinnen, Kuratorinnen und Museumsdirektorinnen erzeugen gemeinsam das Symposium als produktive Konstellation des Wissensaustausches. Die Diskutantinnen verschiedener Generationen kommen aus internationalen Frauenmuseen, aus feministischen Zusammenhängen, aus Kunstmuseen, aus Bildungseinrichtungen, aus der Kunst, aus Forschungsplattformen sowie der Kulturvermittlung.

Zeitgenössische gesellschaftlich emanzipatorische und relevante Museumsarbeit sollte auf soziale Inklusion, auf geschlechtergerechte Produktion und Anteilhabe sowie auf innovative Formen der Verhandlung von Kunst, kulturellem Erbe und Geschichte ausgerichtet sein.

In drei Panels, die sich den Fragen von Kunst, Kulturvermittlung sowie Geschichte widmen, geht es um die Erörterung geschlechtergerechter, frauenspezifischer und feministischer Positionen. Es geht um Fragen der Anteilhabe, der Repräsentation, des Kanons und der Interventionspotenziale.

Die großteils selbstinitiierte Gründung von Frauenmuseen, die seit den 1980er Jahren von Deutschland über Senegal, Albanien, Argentinien, die USA, Korea bis Australien stattgefunden hat, verweist auf die komplexen Fragen von Geschlechtergerechtigkeit in Sammlungspolitiken, Repräsentationen, Ausstellungspraxen und Geschichtskonstruktionen.

Programm

7. Oktober 2010, 16.00

Begrüßung: Sylvia Mattl-Wurm, Direktorin der Wienbibliothek im Rathaus
Einführende Worte: Elke Krasny, Kulturtheoretikerin und Kuratorin, Wien
Statement: Mansoureh Shojaee, Mitinitiatorin des Iranian Women's Museum

17.00–18.00

Frauen: Museum. Sammlungsstrategien und Interventionen in den Kanon

Gudrun Ankele (Kunsthistorikerin, Teil der Künstlerinnengruppe Schwestern Brüll; Schwerpunkt: absolute Feminismus; Universität der Künste Berlin)
Petja Dimitrova (Künstlerin; Schwerpunkt: Migration und politischer Antirassismus; Vorsitzende der IG Bildende Kunst Wien)
VALIE EXPORT (Medienkünstlerin, Performancekünstlerin, Filmemacherin, Kuratorin, Prof. Dr. h.c., Einspielung eines Audiostatements)
Daniela Hammer-Tugendhat (Kunsthistorikerin, Mitbegründerin der kunsthistorischen Genderforschung sowie der feministischen Kunstgeschichte; a.O. Univ. Prof, Universität für angewandte Kunst Wien)
Stella Rolig (Künstlerische Leiterin des Lentos Kunstmuseums Linz)
Moderation: Silvie Aigner (Kunsthistorikerin und freie Kuratorin, Wien)
Pause 18.00–18.30, Erfrischungen, Kaffee

18.30–19.30

Frauen: Museum. Zwischen Kuratieren und Sozialer Plattform

Carla Bobadilla (Künstlerin; Schwerpunkt: Postkolonialismus, Antirassismus)
Stefania Pitscheider (Direktorin des Frauenmuseums Hittisau)
Astrid Schönweger (Kuratorin, Museo delle donne i Merano/Frauenmuseum Meran; Koordinatorin des Netzwerks <http://www.womeninmuseum.net>)
Petra Unger (Kulturvermittlerin; Wiener Frauenspaziergänge)
Moderation: Karin Schneider (Kunstvermittlerin, Wien)
Pause 19.30–20.00, Erfrischungen

20.00–21.00

Frauen: Museum. In Geschichte Intervenieren zwischen Sammeln und Bilden

Vida Bakondy (Historikerin; Schwerpunkt: Feministische Theorien, Migration)
Eva Geber (Autorin; Mitherausgeberin der AUF – eine Frauenzeitschrift; seit über 30 Jahren in der autonomen Frauenbewegung aktiv)
Li Gerhalter (Historikerin, Forschungsplattform Neuverortung der Frauen- und Geschlechtergeschichte – Sammlung Frauennachlässe, Universität Wien)
Edith Saurer (emeritierte Professorin für Neuere Geschichte Universität Wien; Gründerin der feministischen Zeitschrift L'Homme)
Moderation: Marion Thuswald (Bildungswissenschaftlerin, Akademie der bildenden Künste Wien)

Ab 21.00 Empfang und moderiertes Gespräch in der Ausstellung
Frauenmuseen über Grenzen hinweg